

## Predigt am Karfreitag, den 10. April 2020 in der Erzabtei St. Ottilien

### Erzabt Wolfgang Öxler OSB

#### O du hochheilig Kreuze – du bist die sichere Leiter

##### Gnadenlosigkeit der Menschen

Das Kreuz Jesu, die Kreuze der Menschen, die Durchkreuzungen in unserem Leben stehen heute am Karfreitag in unserer Mitte. Denn was erleidet Jesus hier? Nicht Gottes Gnadenlosigkeit. Nein. Es ist die Gnadenlosigkeit der Menschen. Ihre angstgesteuerte Verurteilung. Ihre Lust am Quälen eines Wehrlosen. Am Spotten, am Zuschauen, wenn einer vorgeführt wird. Es ist ihre gefühlskalte Art, Todesurteile zu vollstrecken und sei es durch einen Rufmord im sozialen Netzwerk. Das Kreuz ist so zum Mahnmal alles Schuldhaften und Destruktiven. Nein, es ist nicht Gottes Zorn, der sich hier über den einen ergießt – es ist die menschliche Niedertracht, mit ihrer stumpfen Gewalt und ihrer Verwaltungskunst. Geübt von denen, die ihre Hände in Unschuld waschen, und von denen, die bei all der Drecksarbeit längst abgestumpft sind. Nimm mit, was du kriegen kannst! Leben bekommst du nur in dem Maße, wie du für dich selbst sorgst! Siehe Hamsterkäufe! Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott! – So oder ähnlich lauten die Imperative, unter denen gesellschaftliches Leben zu stehen scheint. Hingabe und Opfer sind out.

##### Leben in Hingabe

Wirkliches, volles, erfülltes Menschsein finde ich nicht dadurch, dass ich Leben an mich reiße und es horte. Wirkliches, volles, erfülltes Leben heißt immer: Sich-Geben. Mit den Worten von Madeleine Delbrêl: „Das Leben ist da, um aufgesprengt zu werden, um vorzustoßen, sich hinzugeben. Behält man es für sich, so würgt man es ab. Das Leben ist etwas Unheilvolles, wenn es sich für sich behält – etwas Herrliches aber, sobald es sich hingibt. Jesus hat sich am Kreuz für uns hingegeben. In dem Passionslied „o Du hochheilig Kreuze“, wo das Leiden, die Hingabe unseres Herrn Jesus besungen wird, tauchen wunderbare Bilder auf, welche uns die Rettung im Kreuz veranschaulichen. Ein Künstler sagte mir mal: Die Wahrheit liegt zutiefst in Bildern.

## **O du hochheilig Kreuze (GL 294)**

**1)** O du hochheilig Kreuze,  
daran mein Herr gehangen  
|: in Schmerz und Todesbängen. :|

**2)** Allda mit Speer und Nägeln  
die Glieder sind durchbrochen,  
|: Händ, Fuß und Seit durchstochen. :|

**3)** Wer kann genug dich loben,  
da du all Gut umschlossen,  
|: das je uns zugeflossen. :|

**4)** Du bist die sichre Leiter,  
darauf man steigt zum Leben,  
|: das Gott will ewig geben. :|

**5)** Du bist die starke Brücke,  
darüber alle Frommen  
|: wohl durch die Fluten kommen. :|

**6)** Du bist das Siegeszeichen,  
davor der Feind erschricket,  
|: wenn er es nur anblicket. :|

**7)** Du bist der Stab der Pilger,  
daran wir sicher wallen,  
|: nicht wanken und nicht fallen. :|

**8)** Du bist des Himmels Schlüssel,  
du schließt auf das Leben,  
|: das uns durch dich gegeben. :|

**9)** Zeig deine Kraft und Stärke,  
beschütz uns all zusammen  
|: durch deinen heiligen Namen, :|

**10)** damit wir, Gottes Kinder,  
in Frieden mögen sterben  
|: als seines Reiches Erben. :|

## **Jesus du bist die Sichre Leiter**

Unser Mitbruder, P. Meinrad Dufner OSB hat vor einigen Jahren in Münsterschwarzach im Presbyterium eine Himmelsleiter angebracht. Da hat ihn diese Liedstrophe „Du bist die sichre Leiter“, animiert, das zu visualisieren. Er hat im Presbyterium eine riesige Strickleiter entworfen. Er fragte sich: Wie muss den die Leiter gestaltet sein? Sie soll „golden“ sein. Die Farbe Gold zeigt in ihrer Kostbarkeit die Anwesenheit Gottes an. Doch wie komme ich zu der goldenen Farbe? So kam ihm der Gedanke eine goldene Rettungsfolie zu nehmen, die wir ja alle im Auto mitführen. Er zerschnitt die Folien und unwickelte die Strick-Leiter mit dieser Rettungsfolie. Er wollte damit zum Ausdruck bringen, dass wir durch Jesus Christus unseren Erlöser eine Rettungsleiter haben. Eine Leiter in dieser Höhe bräuchte ein ordentliches Fundament, damit die Leiter nicht umfällt. Diese Leiter kann nicht umkippen, meinte er, weil sie von oben gehalten ist. Das ist ein absoluter treuer Halt. Der, welcher die Leiter heruntergelassen hat, hält sie absolut sicher. Alle Religionen der Welt beschäftigen sich mit der Frage: Wie kommt der Mensch zu Gott? Das Christentum, so betont er, ist die Umdrehung aller Religionen. Dieses vom Vater gehalten sein ist für mich die Lösung und zwar die Erlösung. Das bedeutet: ER – löst. Wir müssen uns nicht in Ich-lösungen die Leiter hochhangeln. Dieses Gehalten sein vom Vater, auch in tiefster Finsternis kommt im Joh. Ev. zum Ausdruck. Anders als bei den anderen Evangelien spricht aus der Passionsgeschichte nach Johannes eine tiefe Ruhe, ja etwas Hoheitliches: Es ist vollbracht. Das Kreuz ist die Konsequenz seiner Liebe Jesu. Gott macht sich angreifbar. Und er vollbringt seine Treue und Liebe zu uns Menschen bis zum letzten Moment, in dem alles vollbracht ist. Selbst im Angesicht der verzerrten Fratzen, aus denen Gewalt schreit, selbst im stumpfen Blick der Henker bleibt er sich treu. Er, der Schuldlose, der dem Bösen nicht ausweicht und nicht zurückschlägt, sondern es durchsteht im Annehmen und Durchleiden. Möge Ihnen liebe Brüder und Schwestern das Kreuz Heil und Hoffnung sein um ihre momentanen Leiden im Glauben zu tragen. Mögen sie spüren, dass sie von oben gehalten sind. Woran ich mich festhalte, das hält auch mich. „Du bist die sichre Leiter, darauf man steigt zum Leben, das Gott will ewig geben.“